
Inhaltsverzeichnis

Über Bücher und Zeiten	11
Von der Vollkommenheit des Gelingens: Moskau im August 1991	13
Über die Macht des Auges Moskau als Ort der immer wieder reproduzierten Hauptperspektiven, die den Blick versperren; über die Zweiteilung des Auges und die merkwürdige Koinzidenz zweier Sichtweisen; was ein lesendes Auge dagegen ausrichten könnte.	29
Mit der Oberfläche beginnen Die Stadt als Ablagerung und Steinbruch. Ambivalenz von Modernisierung und Kahlschlag.	38
Hochhäuser Stadt der Hochhäuser, nicht der Wolkenkratzer, Wiederaufstellung der von Kirchen und Glockentürmen bestimmten Silhouette einer untergegangenen Zeit in problematischer, aber verständlicher Form.	44
Schichtungen Moskau versus Petersburg; über zwei Hälften des Ganzen.	60
Wilder Boom In der Steinlandschaft haben sich die Areale des Jugendstils besser konserviert als anderswo, trotz der Kahlschläge des Generalplans. Moskau als Metropole des Reichs, als europäische dazu.	66
Bemerkung zu Schechtel	80

Ungebaute Bauten

84

Von Interesse ist nicht bloß, was gebaut, sondern auch, was nicht gebaut wurde; Revolution in Architektur und Stadtplanung.

Selbstinszenierung für den Augenblick

94

Die stürmischsten Zeiten hinterlassen die wenigsten Spuren. Dekoration statt Umbau.

Die Vernunft an die Macht!

98

Unterwegs zu Wesnin, Melnikow, Golossow. In Moskau hat der Konstruktivismus sein erstes Experimentierfeld. Von den Trümmern der modernistischen Epoche ist mehr zu besichtigen, als man zunächst annimmt. Gropius, Mendelsohn, Taut, Le Corbusier und das Moskau der zwanziger Jahre.

Bemerkung über Photographie

114

Der Schatten eines imaginären Turms

116

Über Himmelsstürmerei und Verlegenheit der Macht; die Vorgeschichte des Schwimmbades Moskwa.

WDNCh

132

Die Umstrittenheit des Schönen.

Kasakow

137

Der Gutsbesitzer als Städter. Klassizismus. Ussadba und Datscha.

Am Rande einer Zeit

145

Boulevardring. Das Interieur einer Stadt, bevor sie unwirtlich wurde.

Bahnhöfe

154

Hier ist Moskau Zentrum des Reichs. Zusammenschluß der Zeiten und Kulturen zu einer. Bahnhof und Eisenbahn unter dem Gesichtspunkt einer Kulturgeschichte.

Antiquariate

166

Was wird ablesbar an den Konjunkturen in Antiquariaten? Welche Stadt bestand einst, die solche Bücher produziert und gelesen hat? Über Mäzenatentum, Neokantianismus, südwestdeutsche Schule. Über die Revolution auf den Einbänden und über Ladenhüter.

Der starke Mensch

184

Über die differentia specifica zwischen Sport in Moskau und dem einsamen Antistreßläufer im Central Park; über die Inschrift der Körper im Bad, auf den ordensgeschmückten Uniformen der Veteranen; über Jugend und Dekadenz bei Schostakowitsch.

Wsja Moskwa

199

Adreßbücher als historische Dokumente; über die Revolution im Adreßbuch, Unpersonen, die Personen wurden, und Personen, die zu Unpersonen wurden; über den Leib der freischwebenden Intelligenz und die Innenausstattung der Macht; außerdem: Reklame, Restaurants, Hotels, Salons.

Rotes Forum

217

Über die Unzugänglichkeit des Kreml, was uns daran fremd ist – zunächst. Dann aber plötzlich: Zugang über den Grundriß von Paris, die Festungsmauern von Mailand und El Lissitzky.

Nähe und Distanz

233

Zeichen auf schwarzem Grund

240

Über die Etiketten der Stadt, Embleme der Macht, lesbar für den Passanten nach einem bestimmten Code.

Konservatorium

248

Der historische Raum zu einem Klang. Über Unerschütterlichkeit der reinen Musik, dirigentenlose Orchester und große Dirigenten-auftritte, Schönberg-Zeit in Moskau und die Direktiven Platons.

Proletarische Festung

257

Krasnaja Presnja – Zitadelle des roten Moskau mit Arbeiterdynastien, realen Kämpfen und Mythen. Die Gesichter der Revolutionäre von einst; von der Manufaktur zum Großen Sprung vorwärts.

Museen als Einstieg

266

Konservierung der «verlorenen Zeit», Aura des Ambiente und genius loci; über ein anders geartetes Verhältnis zur Vergangenheit; Museen als pädagogische Anstalten.

Exkurs über Exkursionen

280

Zwischenwelten

282

Welche «Kultur» entsteht an den Berührungspunkten von westlicher und sowjetischer Lebensform? Hybridformen an der Grenzlinie: Hotels, Valutageschäfte, Ausländergemeinden. Ambivalenz der Selbstrelativierung.

Über den Verfall der Berichterstattung

292

«Alles, was wirklich ist, ist vernünftig»

296

Spurensicherung

298

Ausgehend von Häusern mit Geschichte: über die Schnittpunkte zwischen Biographien und der Biographie der Stadt, selektive Geschichtsbewältigung, verschwiegene Dramen und Retuschen.

Über das Sprechen mit Toten

318

Samoskworetschje

320

Moskauer Arbeiterstadtteil, lebendiges, von Fremden umgangenes Viertel. Projektions- und Erfahrungsraum für Kustodjew, Polenow, Lentulow. Kirchen, Fabriken, Mietshäuser, andere Gangart des Lebens.

Metro	332
Erschließung der Stadt von unten. Metro als geschichtliches Ereignis. Stationen: Protestantische Ethik der Stoßarbeit; Triumphgebärde; Normalisierung. Was Duschkin von ägyptischen Grabbauten für den Metrobau lernte.	
Illustration	346
Klöster und Friedhöfe	350
Was sich auf Grabinschriften zeigt: Hierarchie der Toten, Selektivität der Grabesruhe, Verschlingung der Generationen, markante Todes- jahre. Das Kloster als Vorposten.	
Wissen und Sehen	363
Die Spur Walter Benjamins	368
Benjamin, Reich, Lazis, Gnedin – vier Personen suchen einen Autor. Moskau als Fluchtpunkt, als Zufluchtsort. Die Achse Berlin–Moskau in den zwanziger Jahren, die Achse 1939. Versperfter Fluchtweg.	
Statt einer Bibliographie	385
Register	398
Abbildungsnachweis	414